

Hagedorn, Friedrich von: Nasidien (1731)

1 Nasidien, ein Herr von hohem Stande,
2 Ergrübelte sich täglich neue Pein,
3 Und hielt es sich für keine kleine Schande,
4 Den Bauern gleich, gesund und stark zu sein.
5 Er klagte jüngst dem Leibarzt, dem er zollte,
6 Ihn quäle stets, er wisse selbst nicht was;
7 Nur wiss' er wohl, daß ihn nicht Hippocras,
8 Nicht Chocolad' und Gallert heilen wollte.

9 Wie ist Ihr Schlaf? hört man den Doctor fragen.
10 Acht Stunden lang. Noch fehlt die Agrypnie.
11 Sie essen? Stark, ja bei kaum leerem Magen.
12 Das nennen wir, auf griechisch, Bulimie.
13 Ach freilich ist der Menschen kurzes Leben
14 Mit Noth beschwert, wie Avicenna spricht.
15 Der Fraß! der Schlaf! allein sie sorgen nicht:
16 In kurzer Zeit will ich schon beides heben.

(Textopus: Nasidien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41456>)